

## Bericht der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch über das Jahr 2009



Stiftung  
Deutsch-Russischer  
Jugendaustausch

Nach erfolgreichen und wachstumsintensiven Jahren haben wir im Jahr 2009 neben der Förderung und dem weiteren Ausbau des Schüler- und Jugendaustausches besondere Akzente in drei Bereichen gesetzt: Konsolidierung, Nachhaltigkeit und Qualitätssicherung und –steigerung.

Diese Schwerpunkte folgten aus der Stiftungsstrategie für die Jahre 2009 bis 2011.

Im Ergebnis konnte sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Bereich eine quantitative wie auch qualitative Steigerung des Austausches erreicht werden.

### 1. Schulischer Austausch und Sprachförderung

#### 1.1 Förderung

Insgesamt fanden 2009 348 Maßnahmen mit einer Bewilligungssumme von 602.579,25 Euro statt (2008 waren es 314 Maßnahmen mit einer Bewilligungssumme von 596.572,47 Euro gewesen). Diese Maßnahmen teilten sich wie folgt auf:

- 272 Maßnahmen im Bereich Schüler- und Lehreraustausch mit 8.672 Teilnehmenden und einer Bewilligungssumme von 542.508,63 Euro. Dies bedeutete eine Steigerung gegenüber 2008 von fast 15 % (2008 237 Austauschmaßnahmen mit einer Bewilligungssumme von 542.094,82 Euro). Mit 124 Begegnungen in Deutschland und 148 in Russland war das Verhältnis nicht ganz ausgeglichen, was darauf zurückgeführt werden kann, dass es für Schülerinnen und Schüler aus Russland schwieriger ist, einen Zuschuss für die Reisekosten nach Deutschland zu bekommen. Das russische Koordinierungsbüro verfügt unverändert nicht über Mittel zur Förderung des Schüleraustauschs. Sie obliegt vor allem den Regionen der Russischen Föderation;
- 31 Maßnahmen zu Sprache und Landeskunde (Spracholympiaden, Prüfungen zum Sprachzertifikat Russisch und „Russisch kommt!“-Aktionstage) mit insgesamt 3.537 Teilnehmenden und einer Bewilligungssumme von 49.121,04 Euro;
- 45 Mal Vergabe von Reisekostenzuschüssen für einen individuellen Gastschul-aufenthalt oder zur Absolvierung eines Berufs- oder Sozialpraktikums in Russland im Rahmen einer bestehenden Schulpartnerschaft mit einer Bewilligungssumme von 10.949,58 Euro.

Von den 201 Schulen, deren Maßnahmen im Jahr 2009 gefördert wurden, waren 60 neu in der Förderung. Es ist das Ziel der Stiftung, auch künftig neue Schulen – unabhängig davon, ob sie bereits russischen Sprachunterricht erteilen – sowie

Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch GmbH  
Mittelweg 117b / 20149 Hamburg  
Fon +49 (0) 40.87 88 679-0 / Fax +49 (0) 40.87 88 679-20  
info@stiftung-dja.de / www.stiftung-dja.de

*Eine Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Freien und Hansestadt Hamburg, der Robert Bosch Stiftung und des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft*

**Geschäftsführer:** Dr. Hans-Friedrich von Ploetz / Regine Kayser

Eingetragen beim Amtsgericht Hamburg HRB 97122

**Bankverbindung:** Deutsche Bank PGK AG Hamburg / Konto 523 985 000 / BLZ 200 700 24

verstärkt berufsbildende Schulen für den deutsch-russischen Schüleraustausch zu gewinnen.

2009 wurden gezielte Schritte unternommen, um 2010 auch künftig bei erwartetem Ansteigen der Antragszahlen eine nachhaltige Förderung gewährleisten zu können. Dazu gehört die Entscheidung, im Hinblick auf die primäre Zuständigkeit der Bundesländer für den Schüleraustausch ab 2010 seitens der Stiftung nur noch subsidiär zu fördern, also in solchen Fällen, in denen ein Land nicht oder nur unzureichend fördert oder seine Fördermittel ausgeschöpft hat. Dies war 2009 bereits erfolgreich mit dem Land Baden-Württemberg getestet worden.

Die Schulen sind aufgefordert, zuerst bei den für sie zuständigen Stellen der Bundesländer eine Förderung zu beantragen. Je nach Unterstützung durch das Land können dann weitere Mittel bei der Stiftung beantragt werden, sodass insgesamt die Länderförderung und die Unterstützung durch die Stiftung einen Reisekostenzuschuss von 50 % ergibt und eine Programmkostenpauschale von 4 Euro pro Teilnehmer und Tag. Dies betrifft ausschließlich die Schüleraustauschprogramme; Lehreraustauschmaßnahmen und individuelle Gastschulaufenthalte sowie Programme zur Sprachförderung sind davon unberührt. Ein Treffen mit den Austauschreferenten der Länder 2010 soll dazu beitragen, diesen die Arbeit der Stiftung – neben der Förderung auch die Qualifizierungsangebote und Publikationen – vorzustellen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei der Förderung der russischen Sprache und dem Schüleraustausch mit Russland zu erörtern.

Außerdem ist es gelungen, die Deutsche BP für eine Fortsetzung des Partnerschaftsprogramms und der Programmlinie „Umwelt und Gesellschaft“ bis Ende 2010 mit einem Förderbetrag von 60.000,00 Euro zu gewinnen.

## 1.2 Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -steigerung

### 1.2.1 Fortbildungsmaßnahmen

Im Februar 2009 führte die Stiftung erstmals eine Lehrerfortbildungsveranstaltung durch – die Resonanz war so groß, dass eine Folgeveranstaltung im Herbst durchgeführt wurde – mit dem Ziel, die Teilnehmer über die aktuelle Entwicklung des Schüleraustausches, insbesondere projektorientierte Austauschmaßnahmen und die entsprechend fortentwickelte Förderpraxis sowie den Einsatz neuer Medien (Projektdatenbank, Jugendportal „to4ka-treff“) zu unterrichten.

Das intensive Gespräch zwischen Lehrern mit längerer Austausch Erfahrung und „Neulingen“ erwies sich als besonders fruchtbar. Ausführliche Tagungsdokumentationen trugen dazu bei, Lehrern und Lehrerinnen zusätzlich nützliche Materialien an die Hand zu geben. Aufgrund der positiven Rückmeldungen sind 2010 weitere derartige Fortbildungsmaßnahmen geplant.

### 1.2.2 Evaluationsinstrument

Im Rahmen der Qualitätssteigerung wurde darüber hinaus ein Evaluationsbogen für deutsch-russischen Schüleraustausch entwickelt, der ab 2010 den bisher von den Schulen einzureichenden Abschlussbericht ablöst.



### 1.3 Sonstige Veranstaltungen

#### 1.3.1 Bundesolympiade der russischen Sprache

Wie bereits 2006 beteiligte sich die Stiftung auch 2009 an der alle drei Jahre veranstalteten Bundesolympiade der russischen Sprache, die vom 26.-29.11.2009 in Stuttgart stattfand. Ausgerichtet wurde sie vom Deutschen Russischlehrerverband und vom Landesverband der Russischlehrer und Slawisten Baden-Württemberg. Mit viel ehrenamtlichem Engagement war ein großartiges Fest der russischen Sprache auf die Beine gestellt worden. Unter 74 Schülerinnen und Schülern, die aus allen Teilen Deutschlands kamen, wurden in sechs Leistungsgruppen die Besten der Besten im Fach Russisch ermittelt.

Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch misst den Russischolympiaden große Bedeutung bei der Werbung für das Fach Russisch bei und wird daher auch künftig derartige Veranstaltungen auf Bundes- und Landesebene unterstützen. Außerdem wurde mit den Vorsitzenden der Russischlehrerverbände vereinbart, dass die Stiftung 2010 ein Treffen für alle Vorsitzenden von Landes-Russischlehrerverbänden und Mitglieder des Bundesverbandes ausrichtet, um die Aktivitäten zur Förderung der russischen Sprache in Deutschland noch besser zu bündeln und zu vernetzen.

#### 1.3.2 Bundescup Spielend Russisch lernen

2009 hat sich die Stiftung auch erstmalig am „Bundescup Spielend Russisch lernen“ des Deutsch-Russischen Forums beteiligt, indem sie die 17 regionalen Runden sowohl finanziell als auch mit ihrer „Russisch kommt!“-Box, die teilweise von Sprachanimateurinnen präsentiert wurde, unterstützt hat. Für die Stiftungsmitarbeiter war die Präsenz auf den Regionalrunden eine gute Gelegenheit, mit Lehrerinnen und Lehrern ins Gespräch zu kommen, die bislang keinen Austausch mit Russland durchführen.

Die große Resonanz auf den Bundescup – insgesamt beteiligten sich 204 Schulen und 4.286 Schülerinnen und Schüler – hat die Stiftung darin bestärkt, auch 2010 als Kooperationspartner aufzutreten. Sie sieht in dieser Veranstaltung eine besonders gute Möglichkeit, neue Schulen für einen Schüleraustausch mit Russland zu gewinnen.

## 2. Außerschulischer Austausch

### 2.1 Förderung

Im Jahr 2009 fanden mit 260 geförderten Projekten 3 Projekte mehr als 2008 statt. Die Fördersumme betrug 1,33 Mio. Euro (Stand: 10.05.2010). 116 Begegnungen wurden in Russland mit 3025 Teilnehmenden, 144 in Deutschland mit 3306 Teilnehmenden durchgeführt. Insgesamt nahmen also 6331 Personen an den Begegnungen teil, knapp 10 % mehr als 2008. Die gestiegene Teilnehmerzahl ist darauf zurückzuführen, dass sich das Verhältnis zwischen Fachkräftemaßnahmen und Jugendbegegnungen zugunsten Letzterer verschoben hat.

165 Jugendbegegnungen (inklusive Workcamps) standen 78 Fachkräfteprogrammen (inklusive Hospitationen) gegenüber (die restlichen Programme entfielen auf Kleinprojekte).

Erfreulich ist auch, dass es 2009 wieder neue Antragsteller gab, insgesamt 104 neue Organisationen bzw. neue Untergliederungen von bisherigen Antragstellern.

Eine wichtige Frage bleibt die Verminderung der Anzahl ausfallender Maßnahmen. Die Stiftung nutzt dazu alle ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten.

Für 2010 wurden im Rahmen der ersten Antragsfrist 358 Maßnahmen mit einem Antragsvolumen von 2,0 Mio. Euro beantragt gegenüber dem Jahr 2009 mit 341 Maßnahmen und einem Antragsvolumen von 2,2 Mio. Euro.

## 2.2 Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -steigerung

### 2.2.1 Praxishandbuch „Wir + Мы“

Mit dem Praxishandbuch „Wir + Мы“ wurden den Organisatoren von Jugendbegegnungen Hilfestellungen und Tipps für alle Phasen und Aspekte einer deutsch-russischen Jugendbegegnung – von der Planung über die Durchführung bis hin zur Nachbereitung – vorgelegt. Es war in zweijähriger Arbeit in Zusammenarbeit mit dem Russischen Nationalen Koordinierungsbüro für den Jugendaustausch mit Deutschland, der djo – Deutsche Jugend in Europa und der Stiftung Deutsch-Russisches Begegnungszentrum an der Petrikirche St. Petersburg entstanden. Im Herbst 2009 erschien auch die russische Fassung des Praxishandbuches. Das Praxishandbuch wird allen Antrag stellenden Organisationen und sonstigen Interessenten auf Nachfrage kostenlos zur Verfügung gestellt. Dies ist das erste in deutsch-russischer Zusammenarbeit entstandene in beiden Sprachen zur Verfügung stehende aktuelle Handbuch dieser Art.

### 2.2.2 Regionale Informations- und Vernetzungstage

Im Rahmen der Qualifizierung von Trägern fanden 2009 zwei regionale Informations- und Vernetzungstage statt – in Weimar/Thüringen im Frühjahr und in Heppenheim/Hessen im Herbst mit jeweils ca. 25 Teilnehmenden. Die Informations- und Vernetzungstage dienen dazu, regionale Netzwerke zu stärken und über die Fördermöglichkeiten der Stiftung dezentral zu informieren. Zeitlich in Verbindung mit diesen Informations- und Vernetzungstagen führte die Stiftung in Thüringen und Hessen je einen zweitägigen Workshop zur Sprachanimation für Träger des Außerschulischen Austauschs sowie Lehrer und Lehrerinnen durch. Die Vermittlung von Methoden der Sprachanimation an Akteure des Austauschs trägt dazu bei, dass der Sprache als zentralem Element der Begegnung mehr Aufmerksamkeit gewidmet wird. Darüber hinaus bietet Sprachanimation die Möglichkeit, Jugendliche schneller in Kontakt miteinander zu bringen. Aufgrund der positiven Resonanz sollen die Informations- und Vernetzungstage auch 2010 fortgesetzt werden.

### 2.2.3 Bilaterale Trägerkonferenz

Erstmals wurde von der russischen Stiftung Internationaler Jugendaustausch eine bilaterale Trägerkonferenz ausgerichtet, die vom 11.-14. Oktober 2009 mit 60 Teilnehmenden in St. Petersburg stattfand und Gelegenheit bot, die eigene Organisation zu präsentieren und andere kennen zu lernen, Einblicke in die Arbeit interessanter Träger wie des Deutsch-Russischen Begegnungszentrums an der Petrikirche und des Deutsch-Russischen Austauschs e.V. in St. Petersburg zu gewinnen sowie sich über Probleme und Erfahrungen, unter anderem in Form eines „open space“, auszutauschen.

Ein Wunsch der Träger, die sich in St. Petersburg trafen, war es, die Evaluation von Austauschprogrammen in Russland und Deutschland nach einheitlichen Kriterien durchzuführen. Diesem Thema widmete sich auch der Deutsch-Russische Jugendrat auf seiner Sitzung im Dezember 2009 in Berlin. Im Ergebnis wurde vereinbart, dass sich – koordiniert von der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch – eine Arbeitsgruppe des Jugendrates zum Thema Evaluation im Frühjahr 2010 trifft, um sich über mögliche Evaluationsinstrumente auszutauschen.

Des Weiteren wurde auf der Trägerkonferenz angeregt, eine bilaterale Jugendleiterfortbildung für den deutsch-russischen Jugendaustausch zu entwickeln, um die Qualifikation der Jugendgruppenleiter und damit des Jugendaustauschs allgemein zu steigern. Ein erstes Treffen zur Konzeption einer bilateralen Jugendleiterfortbildung wird im Frühjahr 2010 stattfinden.

### **3. Beruflicher Austausch**

#### **3.1 Förderung**

Auftrag der Stiftung in Umsetzung des Regierungsabkommens bleibt, jungen Menschen aus allen gesellschaftlichen Bereichen die Möglichkeit zur Teilnahme am Austausch mit Russland zu geben. Obwohl nach wie vor kein eigenes Förderprogramm für den beruflichen Austausch existiert, konnten weitere Fortschritte erzielt werden, indem berufliche Schulen und Einrichtungen der Jugendberufshilfe stärker berücksichtigt wurden: 2009 nahmen am beruflichen Austausch bei insgesamt 34 Projekten von Berufsschulen und Einrichtungen der Jugendberufshilfe 800 Auszubildende und Fachkräfte teil. 6 % der Bewilligungsempfänger im Schulischen Austausch waren 2009 berufsbildende Einrichtungen.

Dies bestätigt – gerade vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise insbesondere auf die öffentlichen Budgets in den russischen Regionen – ein wirkliches Interesse am Ausbau des beruflichen Austausches.

#### **3.2 Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -steigerung**

Im Rahmen der Netzwerkarbeit wirkte die Stiftung weiter an „Runden Tischen“ zur Vernetzung unterschiedlicher Akteure in Brandenburg und Schleswig-Holstein mit. In Baden-Württemberg, Hamburg, Niedersachsen und Ostwestfalen hat die Stiftung initiativ solche Netzwerke gegründet bzw. gefestigt. Zudem war der Referent für den Beruflichen Austausch zusammen mit den Vertretern des schulischen und außerschulischen Austauschs an Informations- und Vernetzungstagen in Thüringen und Hessen aktiv beteiligt.

### 3.3 Ausblick

Die Stiftung hat ihren Bekanntheitsgrad für interessierte Einrichtungen und Akteure im Bereich des beruflichen Austauschs mit Russland weiter ausbauen können.

Die Entsendung des Referenten für den Beruflichen Austausch durch Hamburg endete am 31.12.2009. Im Jahr 2010 steht er noch für die Pflege der Runden Tische zur Verfügung. Daneben soll der Bereich beruflicher Austausch in Umsetzung der Stiftungsstrategie so weit wie möglich im Rahmen der Fördermöglichkeiten des schulischen Austausches (Berufsschulen) und des außerschulischen Austausches (Jugendberufshilfe) berücksichtigt werden.

Es bleibt eine wichtige Aufgabe, weitere öffentliche oder private Mittel zur Finanzierung beruflicher Austauschmaßnahmen zu akquirieren. Die stellt jedoch in Zeiten der Wirtschafts- und Finanzkrise und zunehmender Sparzwänge der öffentlichen Haushalte eine besondere Herausforderung dar.

## 4. Öffentlichkeitsarbeit

### 4.1 Homepage & Infobrief; Stiftungsmagazin „Dawaj“

Der Internetauftritt der Stiftung bewährt sich als modernes und effizientes Kommunikationsmittel. Mit knapp 215.000 Seitenzugriffen im vergangenen Jahr (ca. 17.900 im Monatsdurchschnitt) lag die Zahl etwas niedriger als 2008 (ca. 232.000 Seitenzugriffe insgesamt, ca. 19.390 im Monatsdurchschnitt). Ein wichtiger Grund liegt darin, dass die Stiftung 2009 weniger Eigenveranstaltungen durchgeführt hat.

2009 wurde der Bereich der Mitmach- und Partnerbörse gezielt weiterentwickelt, er ist jetzt zweisprachig (Deutsch und Russisch) und zugleich als Projektbörse in das Jugendportal to4ka-treff eingebunden. Die Arbeit hat sich ausgezahlt: Das Interesse an der Rubrik hat sich im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt. Nur die Rubriken Aktuelles & Termine, Förderung, Projekte und Russland werden häufiger besucht.

Entsprechend hat sich die weitere Arbeit an der Homepage darauf konzentriert, diese Rubriken übersichtlicher und nutzerfreundlicher zu gestalten (z. B. durch die Einrichtung von Archiven) und die Inhalte laufend zu aktualisieren und zu erweitern.

Dass das Interesse an Informationen rund um den deutsch-russischen Jugendaustausch wächst, zeigt auch der Infobrief der Stiftung: Mittlerweile erhalten ihn fast 3.000 Interessierte monatlich per E-Mail.

Um der Öffentlichkeit die Vielfalt des außerschulischen deutsch-russischen Jugendaustauschs noch stärker zu verdeutlichen, wird das nächste Magazin „Dawaj“ im Frühjahr 2010 dem außerschulischen Jugendaustausch gewidmet sein.

### 4.2 to4ka-treff

Die Hauptrubrik des deutsch-russischsprachigen Jugendportals „Top-Thema“ ist zugleich die beliebteste: Knapp 30 % aller Seitenzugriffe entfielen 2009 auf das Top-Thema (ca. 117.000). Unter anderem wurde das 5. Deutsch-Russische Jugendparlament nach mittlerweile bewährter Manier von einer mobilen to4ka-treff Redaktion begleitet. Entstanden ist daraus das Top-Thema „Moderne Zeiten“ – eines von insgesamt 14 Top-Themen 2009.

Deshalb ist es der Stiftung und ihren Projektpartnern – dem Goethe-Institut Moskau und der Jugendpresse Deutschland e.V. – ein Anliegen, das insbesondere diese Rubrik über Austauschprojekte „gefüllt“ wird: Die Top-Themen 2009 entstanden in deutsch-russischen „to4ka-trainings“ der Jugendpresse (Die Wahrsager) und des Goethe-Instituts (Mode, Architektur und Identität, Veränderung im Fokus) oder begleitend zu einem Jugendaustausch (Piraten, Erinnerungskultur). Zusätzlich konnten die Projektpartner 2009 auf einen wachsenden Autorenverteiler aus ehemaligen Workshop- und Austauscheteilnehmern zurückgreifen, u. a. entstanden so die Top-Themen Musik, Junge Mitentscheider, Erzähl mal! aber auch Beiträge für andere Rubriken des Portals.

Um diese aktiven Autoren untereinander stärker zu vernetzen, sie an der Weiterentwicklung von to4ka-treff zu beteiligen und dadurch die Rückkopplung des Portals an die Zielgruppe zu gewährleisten, hat die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch aktive Autoren im November 2009 zu einem Redaktionstreffen nach Hamburg eingeladen. Die Flut an Ideen und Impulsen für to4ka-treff hat die Stiftung darin bestätigt, solche Redaktionstreffen auch 2010 fortzuführen.

Das Bemühen aller Projektpartner, to4ka-treff so weit wie möglich in die Hände der Zielgruppe zu legen, zahlt sich aus: Die Anzahl der monatlichen Seitenzugriffe konnte von durchschnittlich 17.500 im Vorjahr auf ca. 32.800 im Jahr 2009 gesteigert werden. Gegen Jahresende lagen die monatlichen Seitenzugriffe zum Teil bei über 40.000.

#### 4.3 „Russisch kommt!“-Box

Auch 2009 fand die „Russisch kommt!“-Box bei Schulen und außerschulischen Jugendorganisationen regen Anklang. Fast 80 Mal wurde die große Box aus allen Teilen Deutschlands bei der Stiftung angefragt, um vor Ort mit ihrer vielfältigen Zusammenstellung an Materialien für Russland und die russische Sprache zu begeistern.

Die limitierte, kleine Variante der Box, die „Russisch kommt!“-Box kompakt mit Materialien zum Verbleib bei der bestellenden Institution, erreichte 2009 über 50 weitere Schulen und außerschulische Jugendorganisationen, so dass mittlerweile das ursprüngliche Kontingent von 300 Boxen fast ausgeschöpft ist.

Für 2010 ist geplant, einzelne Materialien der kleinen Box sowie weitere Materialien der Stiftung in einem Online-Shop (Arbeitsname) bereitzustellen. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass Russisch wieder im Kommen ist. Immer öfter erreichen die Stiftung Anfragen, bei Veranstaltungen über die Arbeit der Stiftung zu informieren, die „Russisch kommt!“-Box zur Verfügung zu stellen samt persönlicher Begleitung oder deutsch-russische Sprachanimation anzubieten.

Damit möglichst viele Anfragen positiv beantwortet werden können, wurde im Dezember 2009 das „Team Drusja“ (Drusja, russ.: Freunde, gleichzeitig die Abkürzung für „Deutsch-russischer Jugendaustausch“) gegründet, dem ca. 10 ehemalige Praktikantinnen der Stiftung angehören, die diese Aufgabe mit großem Engagement wahrnehmen.

#### 4.4 Parlamentarischer Abend der Internationalen Jugendarbeit

Federführend für die zentralen Fördereinrichtungen und Fachstellen für Internationale Jugendarbeit organisierte die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch im Februar 2009 den 3. Parlamentarischen Abend. Rund 130 Gäste, darunter 13 Mitglieder des Deutschen Bundestages, folgten der Einladung zur Veranstaltung, die unter dem Motto "Internationale Jugendarbeit – Motor oder Anhängsel der Außenpolitik?" stand.



Das Motto des Abends wurde mit Vertreterinnen und Vertretern des Bundestages „dezentral“ an drei Thementischen diskutiert: "Mobilität für alle... Internationale Jugendarbeit bewegt", "Aktive Bürger/-innen – Starke Ausstrahlung", "Ich bin Europa! Und du?"

Die Diskussion an den Thementischen hat sich aus Sicht aller beteiligten Organisationen bewährt und soll auch 2010 beim 4. Parlamentarischen Abend fortgeführt werden, dann unter dem Motto „Internationale Jugendarbeit – Neue Bildung braucht das Land“.



Grundsätzlich bewährt hat sich, dass die Einrichtungen der Internationalen Jugendarbeit nicht nur im Rahmen des Parlamentarischen Abends sondern auch auf Messen und Informationsveranstaltungen ihre Präsenz abstimmen und – wo sinnvoll – im Rahmen eines Gemeinschaftsstandes der Internationalen Jugendarbeit auftreten. Dazu wird im Mai 2010 u. a. der 2. Ökumenische Kirchentag in München Gelegenheit geben.

### **5. 5. Deutsch-Russisches Jugendparlament**

Auch bei der Durchführung des 5. Deutsch-Russischen Jugendparlaments, das vom 11. bis 17. Juli parallel zu den Deutsch-Russischen Regierungskonsultationen und dem Petersburger Dialog in München und Freising stattfand, gelang ein Qualitätssprung.

„Mit den Augen der Jugend: Was erwarten wir von der Modernisierungspartnerschaft zwischen Deutschland und Russland?“ lautete das Motto, das als Leitmotiv für ein Jugendparlament sehr politisch und wirtschaftslastig anmutete. Doch bei ihren Beratungen im Plenum und in den Ausschüssen zeigten die 50 Jungparlamentarier, die aus allen deutschen Bundesländern und vielen russischen Regionen, auch dem Fernen Osten angereist waren, in welchem Maß die Konsequenzen der Finanz- und Wirtschaftskrise in den persönlichen Alltag der jungen Generation in beiden Ländern hineinwirken.



Ihre Beratungsergebnisse präsentierten die Co-Präsidenten des Jugendparlaments bei der Abschlusssitzung des Petersburger Dialogs in Gegenwart von Bundeskanzlerin Merkel und Präsident Medwedew. Diese zeigten sich beeindruckt von der Aktualität der Sorgen und Vorschläge der Jungparlamentarier.

Von der Ernsthaftigkeit der Beratungen zeugt auch die mit überwältigender Mehrheit angenommene Geschäftsordnung des Jugendparlaments. Damit hat das 5. Deutsch-Russische Jugendparlament seine Verfahrensregeln festgelegt und den Jugendparlamenten, die sie ausdrücklich als wichtige „Schule der Zivilgesellschaft“ bezeichnen, eine feste Grundlage gegeben. Hier wurde erneut deutlich, wie verantwortungsbewusst sich die Jungparlamentarier der Aufgabe stellen, Vertretern der jungen Generation Deutschlands und Russlands eine gemeinsame Plattform zu geben.

Ihnen ist bewusst, dass diese Verantwortung nicht mit der Abschlussplenarsitzung eines Jugendparlaments endet: Im November 2009 lud das Präsidium des 5. Jugendparlaments zu einer offenen Präsidiumssitzung nach St. Petersburg ein, um gemeinsam mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Bildung die Ideen und Vorschläge des 5. Deutsch-Russischen Jugendparlaments zu diskutieren und weiterzuentwickeln.

Das 6. Deutsch-Russische Jugendparlament wird im Juli 2010 in Jekaterinburg stattfinden.

## **6. Zusammenarbeit mit der russischen Seite**

Auch im Jahr 2009 war die Zusammenarbeit mit dem Russischen Nationalen Koordinierungsbüro für den Jugendaustausch mit Deutschland vertrauensvoll und gut.

Die Frage der weiteren Angleichung der Arbeitsbedingungen der Koordinierungsbüros in beiden Ländern stand auch im Jahr 2009 zur Erörterung.

Der Deutsch-Russische Jugendrat hat wiederholt und nachdrücklich betont, dass eine weitere Entwicklung des Austausches nur durch eine kontinuierliche finanzielle Förderung beider Seiten erfolgen kann. Dazu gehört auch die Gewährleistung adäquater Arbeitsbedingungen für die Koordinierungsbüros beider Seiten.

Auf der russischen Seite übernahm das Ministerium für Sport, Tourismus und Jugendpolitik die Zuständigkeit vom Bildungsministerium.

Seit Januar 2010 übt die Stiftung Internationaler Jugendaustausch – schon bisher Partner der Stiftung DRJA – die Funktion des Koordinierungsbüros für den Jugendaustausch mit der Bundesrepublik Deutschland aus.

Vor diesem Hintergrund ist es ermutigend, dass 2009 wichtige Projekte mit der russischen Partnerstiftung realisiert werden konnten. Dazu gehören die Veröffentlichung des Praxishandbuchs für den deutsch-russischen Jugendaustausch *Wir+Мы*, das 5. Deutsch-Russische Jugendparlament im Juli in München und Frei-

sing und die Durchführung einer bilateralen Trägerkonferenz im Oktober 2009 in St. Petersburg.

Vorrangiges Ziel für 2010 sind die Fragen von Evaluation der Maßnahmen und der Entwicklung einer bilateralen Jugendleiterschulung. Die Stiftung wird darüber hinaus die russische Partnerstiftung umfassend unterstützen, die Föderations-subjekte Russlands über die Möglichkeiten des deutsch-russischen Schüler- und Jugendaustausches zu informieren.

## **7. Gremienarbeit**

2009 fand eine Gesellschafterversammlung – am 29. April – und eine Kuratoriumssitzung – am 23. September – statt. Unter anderem wurde eine Stiftungsstrategie für die Jahre 2009 bis 2011 verabschiedet. Darüber hinaus wurden Fortschritte bei der Entwicklung von Evaluationsinstrumenten für Projekte erzielt. Letzterem widmete sich auch der deutsch-russische Jugendrat, der vom 1.-3. Dezember in Berlin tagte.

## **8. Ausblick**

Auch im Jahr 2009 ist es gelungen, trotz Fokus auf Konsolidierung und Qualitätssicherung die Förderzahlen stabil zu halten bzw. sogar leicht zu steigern.

Die im April 2009 verabschiedete Stiftungsstrategie sieht vor, die Bemühungen der Stiftung zur quantitativen Ausweitung des Austausches in allen Förderbereichen zunächst zurückzustellen und .im Jahr 2010 vornehmlich eine Konsolidierung und Nachhaltigkeit des Austausches herbeizuführen und der Qualitätssicherung besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Dem dienen die geplanten Fortbildungsveranstaltungen, Entwicklungen von Evaluationsinstrumenten und Schulungsinstrumenten für Jugendleiterfortbildungen.

Gleichzeitig soll 2010 mit der Vorbereitung des fünfjährigen Stiftungsjubiläums im Jahr 2011 begonnen werden, das einen guten Anlass bietet, mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch noch stärker deutschlandweit zu verankern, neue Partner – schulisch wie außerschulisch – für den Austausch mit Russland zu interessieren und Förderer für dessen Unterstützung zu gewinnen.

Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch dankt ihren Förderern, dass sie trotz der wirtschaftlich schwierigen Lage ihre Unterstützung der Stiftungsaktivitäten auf dem geplanten Niveau und teilweise sogar darüber fortgesetzt haben. Sie dankt darüber hinaus den Kuratoriumsmitgliedern, den Jugendratsmitgliedern, den schulischen und außerschulischen Partnern für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit 2010.



Stiftung  
Deutsch-Russischer  
Jugendaustausch